

**Sommer in der Stadt  
Gesamtplanung**

**Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 00857**

**Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 07.07.2020 (SB)**

Öffentliche Sitzung

**Kurzübersicht**

zur beiliegenden Beschlussvorlage

<b>Anlass</b>	Mit Beschluss der Vollversammlung vom 13.05.2020 wurde das RAW mit der Ausarbeitung eines Konzepts für einen „Sommer in der Stadt“ beauftragt. Mit dem Dringlichkeitsantrag „Sommer in der Stadt plus“ der Fraktionen SPD/Volt und Die Grünen – Rosa Liste vom 25.05.2020 zur Behandlung im AfAW am 26.05.2020 wurde dieses Konzept bestärkt und zusätzlich beantragt, auch kostenlose Möglichkeiten anzubieten.
<b>Inhalt</b>	In der Vorlage wird der Sachstand der Planungen und der einzelnen Programmpunkte dargestellt. Es wird ein Vorschlag zur Finanzierung der unvermeidlichen Kosten für die Organisation und Kommunikation gemacht.
<b>Gesamtkosten/ Gesamterlöse</b>	(-/-)
<b>Entscheidungsvorschlag</b>	1. Von den Ausführungen zu den Programmpunkten, den kostenlosen Angeboten und den erwarteten positiven Effekten für die betroffenen Branchen wird Kenntnis genommen. Der Stadtrat stimmt zu, dass die Restmittel der mit Beschluss vom 18.03.2020 (Nr. 14-20/V 18248) für das RAW in 2020 bereitgestellten Mittel zur Hotelanmietung für Corona-Quarantäne-Patienten, für die zusätzliche Corona bedingte Maßnahme „Sommer in der Stadt“ verwendet werden (vorhandene Restmittel 715.000 €).
<b>Gesucht werden kann im RIS auch nach</b>	Sommer in der Stadt, Hilfen für Schausteller, Marktkaufleute und Kulturschaffende, Touristische Recoverystrategie
<b>Ortsangabe</b>	(-/-)

**Sommer in der Stadt  
Gesamtplanung**

**Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 00857**

**Vorblatt zur Beschlussvorlage des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am  
07.07.2020 (SB)  
Öffentliche Sitzung**

<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
<b>I. Vortrag des Referenten</b>	<b>1</b>
1. Grundlegendes	2
2. Programmteilnehmer	3
3. Themenpfade	11
4. App und Webauftritt	11
5. „Sommer in der Stadt“ als touristischer Attraktor	12
6. Erscheinungsbild – Begleitkampagne	14
7. Kostenlose Angebote	15
8. Finanzierung	15
<b>II. Antrag des Referenten</b>	<b>18</b>
<b>III. Beschluss</b>	<b>18</b>

**Sommer in der Stadt  
Gesamtplanung**

**Sitzungsvorlage Nr. 22-26 / V 00857**

**Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 07.07.2020 (SB)**  
Öffentliche Sitzung

1 Anlage

**I. Vortrag des Referenten**

Mit Beschluss der Vollversammlung vom 13.05.2020 hat der Stadtrat beschlossen, das RAW mit der Ausarbeitung eines Konzepts für einen „Sommer in der Stadt“ zu beauftragen.

Mit dem Dringlichkeitsantrag „Sommer in der Stadt plus“ der Fraktionen SPD/Volt und Die Grünen – Rosa Liste vom 25.05.2020 zur Behandlung im AfAW am 26.05.2020 wurde dieses Konzept bestärkt und zusätzlich beantragt, auch kostenlose Möglichkeiten anzubieten.

Mit dieser Beschlussvorlage wird der Stadtrat um Kenntnisnahme des aktuellen Stands der Planungen gebeten. Es wird ein Vorschlag unterbreitet, wie die nicht vermeidbaren Kosten für das Konzept und die Kommunikation finanziert werden können. Das vorgelegte Konzept gibt den Planungsstand zum Zeitpunkt der Drucklegung dieser Beschlussvorlage wieder, der sich bis zum Beginn der Aktion ebenso wie während ihres Verlaufs noch ändern kann. Angesichts der besonderen Umstände ist es beispielsweise nicht vorhersehbar, wie sich die Rechtslage hinsichtlich pandemiebedingter Einschränkungen entwickeln wird, wie gut die Angebote angenommen werden und ein Betrieb über den gesamten Zeitraum rentierlich ist, inwieweit sich Konkurrenznutzungen ergeben bzw. diese gelöst werden können oder welche zusätzlichen Angebote im weiteren Verlauf noch ergänzend hinzu kommen können. Da es sich um die Darstellung des aktuellen Planungsstands handelt, können einzelne genannte Flächen erst dann als sicher bespielt gelten, wenn die notwendigen Genehmigungen final vorliegen.

Zuständig für die Entscheidung ist der Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft gemäß § 7 Abs. 1 GeschO StR, da die zu behandelnde Angelegenheit nicht auf einen Stadtbezirk begrenzt ist.

Bei der Organisation der Aktion war von Anfang an vorgesehen und vom Stadtrat unterstützt, die Bezirksausschüsse ganz zu Beginn zu beteiligen und nur Plätze für die Bespielung vorzusehen, die vom Bezirksausschuss ausdrücklich genehmigt wurden. Die Rück-

meldung seitens der Bezirksausschüsse war durchweg positiv. Von den vorgeschlagenen Plätzen wurden nur sehr wenige mit nachvollziehbaren Gründen abgelehnt, im Gegenzug aber viele zusätzliche Vorschläge gemacht. Bereits bei den Anhörungen wurde verdeutlicht, dass angesichts des engen Zeitrahmens kein weiterer Raum für eine erneute Befassung mit der konkreten Nutzung verbleiben können wird. Die Bezirksausschüsse wurden daher gebeten, von Beginn an auch mögliche Wünsche oder Einschränkungen, was die konkrete Bestellung anbelangt, weiter zu geben.

## **1. Grundlegendes**

Der Sommer in der Stadt ist ab Ende Juli bis zum Ende der Schulferien in Bayern in vielen Stadtvierteln zu erleben. Als Startdatum ist der 22. Juli 2020 geplant. Das Programm wird voraussichtlich mit dem 5. September enden. Das Programm ist so noch nicht da gewesen. Insofern handelt es sich dabei um ein Experiment, an dem sich viele Beteiligte engagieren, um es zu einem runden Erlebnis für die Gäste zu machen.

Der Sommer in der Stadt ist ein Programm, das sich aus einer Fülle verschiedener Bausteine zusammensetzt. Diese Bausteine kommen aus der Schaustellerei, von Marktkaufleuten, aus der Kultur, aus dem Sport, dem Sozialbereich und von privaten Anbietern.

Der Sommer in der Stadt ist nicht als Ersatz für das Oktoberfest geplant. Veranstalter ist nicht die Landeshauptstadt München. Vielmehr handelt es sich dabei um eine Reihe von Programmpunkten, die gegenüber den Genehmigungs- und Gesundheitsbehörden von den jeweiligen privaten oder öffentlichen Programm-Kuratoren verantwortet werden. Diese stellen jeweils selbst einen Antrag beim Kreisverwaltungsreferat für Programm-Blöcke auf verschiedenen Plätzen, wobei die Beantragung durch verschiedene Veranstalter auf einzelnen Plätzen zur Entlastung der Genehmigungsbehörden und um den Zeitrahmen zu ermöglichen vermieden werden sollen. Diesen obliegt auch die Abklärung mit dem Kreisverwaltungsreferat, inwieweit Sponsoring über die in den Veranstaltungsrichtlinien mögliche „untergeordnete Wirtschaftswerbung“ hinaus geplant und zulässig ist. Aufgrund der Rentabilität bei gleichzeitigem Wunsch zu kostenfreier Nutzung kann es zu einer größeren Werbebetätigung kommen, die möglichst genehmigt werden sollte.

Als Sonderfall wird die Theresienwiese, die vom Referat für Arbeit und Wirtschaft bewirtschaftet wird, auch vom RAW direkt bespielt, wobei dort eine Vielzahl an Nutzungen geplant ist. Hierzu wird auf die gesonderte Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 00635 zur kreativen Nutzung auf der Theresienwiese verwiesen.

Das RAW kann nicht alle Anforderungen, die üblicherweise im Zusammenhang mit solchen Veranstaltungen entstehen, personell, budgetär oder organisatorisch lösen. Für die Organisationsunterstützung hat das RAW eine Projektgruppe mit Veranstaltungs-, Kommunikations- und Tourismusexperten gegründet, die alle Programmteilnehmer unterstützt.

Aufgaben des RAW sind dabei die Identifizierung, Auswahl und Prüfung von geeigneten Flächen, die Verknüpfung aller Akteure untereinander, die Beantragung eines Budgets, die Kommunikation mit den Bezirksausschüssen, die Unterstützung bei der Lösung von Problemen und Herausforderungen mit städtischen und anderen Behörden, die thematische Verknüpfung der einzelnen Programmpunkte durch Themenpfade, eine einheitliche Gestaltung der Plätze, die Bewerbung, die Darstellung im Internet und die Pressearbeit für das gesamte Programm. Die inhaltliche Vereinbarkeit der einzelnen Bespielungen mit dem Grundkonzept vom Sommer in der Stadt wird seitens des RAW auch im Verlauf der Veranstaltung sichergestellt.

Aus Sicht des Referat für Arbeit und Wirtschaft liegt die im nachfolgenden vorgestellte Bespielung im besonderen Interesse der Landeshauptstadt München. Dies ergibt sich für die einzelnen Programmbausteine aus deren individuellem Wert, zusätzlich aber bereits durch die Gesamtkonzeption in ihrer Vielfalt selbst. Durch das Konzept von „Sommer in der Stadt“ sollen drei Ziele verfolgt werden:

Erstens die Schaffung von Umsatz- bzw. Angebotsmöglichkeiten für wirtschaftliche, kulturelle oder soziale Akteure, zweitens die Attraktivitätssteigerung Münchens für Gäste in einer besucherschwachen Zeit sowie drittens die Bereitstellung eines Angebots für die Münchner Bürgerinnen und Bürger, die auf Grund der besonderen Situation ihren Sommerurlaub in ihrer Heimatstadt verbringen. Diese Ziele zu erreichen und gleichzeitig den Hygiene- und sicherheitsrechtlichen besonderen Anforderungen Rechnung zu tragen stellt die Besonderheit des vorliegenden Konzept dar. Dies alles lässt sich nur durch eine zeitliche die örtliche Entzerrung und vor allen Dingen eine enorme programmatische Vielfalt erreichen, die jeden anspricht. Damit hebt sich der „Sommer in der Stadt“ von anderen punktuellen Veranstaltungen deutlich ab.

## 2. **Programmteilnehmer**

Das Programm Sommer in der Stadt lebt von der Münchner Stadtgesellschaft, aber insbesondere auch von den teilnehmenden Vereinen, Verbänden und Referaten, welche die verschiedenen Plätze im Stadtgebiet bespielen. Nachstehend werden die einzelnen Programmteilnehmer, ihre Bedeutung für die Stadt München sowie der aktuelle Stand der Planungen vorgestellt. Aufgrund des fortlaufenden, dynamischen Planungsprozesses können sich die Angaben bis zum Start des Programms, sowie in dessen Verlauf noch verändern.

### **VMS – Verband der Münchner Schausteller**

Das Schaustellergewerbe hat in Deutschland eine große Tradition. In München wird diese Tradition besonders gewürdigt mit der Münchener-Schausteller-Stiftung und der Sammlung „Schaustellerei“ im Münchner Stadtmuseum. Über die Jahrhunderte hinweg gab es verschiedenste Tätigkeitsfelder.

Das Jubiläum „200 Jahre Münchner Oktoberfest“ im Jahr 2010 war zugleich ein Jubiläum

von „200 Jahren Schaustellergeschichte“.

Das weltberühmte Oktoberfest, die Dulten, das Frühlingsfest und viele andere Veranstaltungen in der Stadt wären ohne die Beiträge von Schaustellern nicht denkbar. Ob es dabei um besondere kulinarische Angebote geht, um Fahrten in historischen und nostalgischen Karussells oder um die Aufstellung von hochmodernen Fahrgeschäften mit hohem Investitionsaufwand – die Schausteller versuchen in ihrer Geschichte schon immer, Tradition und Moderne zusammen zu bringen und für ihre Gäste besondere Erlebnisse zu bieten.

Der Lockdown im Zuge der Corona-Krise trifft diese Branche, die vor allem vom Vergnügen lebt und davon, dass viele Menschen zum Feiern zusammenkommen, besonders hart. Im Jahr 2020 konnten in Deutschland wegen des Verbots von Großveranstaltungen bisher keine Volksfeste stattfinden. Schausteller und Marktkaufleute blieben damit bisher ohne nennenswerte Umsätze.

Das Programm „Sommer in der Stadt“ kann diese Ausfälle nicht ersetzen, es kann aber unter den Bedingungen, die insbesondere von der Abwehr einer weiteren Ausbreitung der Corona-Pandemie geprägt sind, Räume für Schausteller schaffen, die diesen Bedingungen gerecht werden.

So musste zum Beispiel das traditionelle „inpark sommerfestival“ der Olympiapark GmbH Corona bedingt abgesagt werden.

Im Rahmen des Sommers in der Stadt wird der Olympiapark im Jahr 2020 jedoch in einem neuen Licht erscheinen. Ein einzigartiges Flair soll hier das Publikum bezaubern. Beginnend unterhalb der Olympiahalle, über den Coubertinplatz und entlang des Olympiasees ziehen sich die Marktstände, Buden, Karusselle und Gastronomiebetriebe.

Eingebettet in die Parklandschaft können die Gäste die Natur genießen, entspannen, spazieren gehen oder die Einrichtungen der Schausteller wahrnehmen. Eine auf das Familienpublikum abgestimmte Mischung wurde hier zusammengestellt.

Schon von Weitem grüßt das Riesenrad die Gäste. Einzigartig ist auch der Blick aus 55 Metern Höhe von hier aus über München. Beim Familienflieger mit dem Motto: „nur Fliegen ist schöner“, wurde ein traditioneller Fahrspaß in eine neue Technik für Groß und Klein umgesetzt. Die 24 Einzel- und 12 Doppelsitze verfügen über eine elektronisch überwachte Verriegelung. Der Rio Rapidos bietet sprudelnde Sturzbäche und unverhoffte Stromschnellen sorgen für ein besonderes Erlebnis in der größten transportablen Wildwasser-Raftingbahn. Kinderfahrgeschäfte und Spielrunden das Angebot ab, ebenso ein Autoscooter und das Laufgeschäft „Jumajji“.

Auf dem Festivalgelände im Olympiapark steht das Thema Bayern im Mittelpunkt. Auf der

großzügigen Fläche trifft man auf charmante Geschäfte wie „Heidi“ die Familienachterbahn, den größten transportablen Maibaum der Welt, Das Münchner Lach-Freu-Haus, einen bayerischen Gastronomiebereich mit Haxen und Brotzeit, ein Café mit Krapfen und Schmalzgebäck. Das Ganze wird ergänzt durch Kindergeschäfte, Spiel- und Schießbuden oder auch Süßwarenstände.

Schausteller sollen dieses Jahr auch auf dem Königsplatz vertreten sein. Das zentrale Element des Platzes könnte ein Riesenrad bilden. In der traumhaften Kulisse zwischen Baudenkmalern und Museen soll es erstmalig aus 50 Metern Höhe eine wunderbare und einzigartige Sicht auf die Stadt geben. Aus der Ferne betrachtet, würden die Riesenräder am Coubertin- und Königsplatz eine Tangente mit dem im Werksviertel bilden. Zu den Voraussetzungen für die Bespielung des Königsplatz hat das Kreisverwaltungsreferat (s. Anlage 1) noch ausführlich Stellung genommen.

Voraussichtlich werden noch weitere Plätze folgen, die mit Schausteller-Geschäften bestückt werden. Denkbar sind das Werksviertel, der Schneckenplatz oder die Fläche rund um den Friedensengel. Darüber hinaus können Schausteller- und Marktkaufleutestände ergänzend zu anderen Angeboten, etwa in Biergärten (s. unten) oder im Zusammenhang mit anderen Bespielungen im Rahmen von „Sommer in der Stadt“ platziert werden. Entsprechende Gespräche hierzu laufen.

#### **Bayerischer Verband der Marktkaufleute und der Schausteller e.V.**

Der Bayerische Verband der Marktkaufleute und Schausteller organisiert insgesamt vier Plätze: den Maria-Hilf-Platz, den Orleansplatz, den Weißenburger Platz und den Wittelsbacherplatz. Insbesondere die Marktkaufleute, die üblicherweise auf der Auer Dult vertreten sind, werden an den genannten Plätzen für eine ganz besondere Atmosphäre sorgen. So haben viele Betriebe besondere Angebote und Spezialitäten für die Besucher vorbereitet. An lauen Münchner Sommertagen und Abenden können die Gäste auf den Traditionsplätzen die Münchner Gemütlichkeit erleben. Dabei werden neben kulinarischen Angeboten typisch bayerische Produkte wie Trachten, Socken, Messer oder Bürsten angeboten. Auch kleine Fahrgeschäfte werden auf den genannten Plätzen vertreten sein. Der BLV möchte im Rahmen des Sommers in der Stadt ein wenig dezentrales „Auer-Dult-Flair“ schaffen, nachdem in diesem Jahr bereits die Mai- und die Jakobidult ausfallen mussten.

#### **DEHOGA Bayern e.V.**

Der Bayerische Hotel- und Gaststättenverband DEHOGA Bayern e.V. unterstützt und vertritt als Berufs- und Wirtschaftsverband die gesamte Hotellerie und Gastronomie im Freistaat. Mit über 40.000 Betrieben, 447.000 Erwerbstätigen sowie rund 10.000 Auszubildenden ist das Gastgewerbe der Hauptleistungsträger der Leitökonomie Tourismus. Zu seinen Mitgliedern gehören Restaurants, Wirtshäuser, Hotels jeglicher Art, Herbergen, Bars, Clubs, Cafés, Cateringfirmen, Kantinen und Betreiber von

Schulmensen.

Die Kreisstelle München, der rund 1.200 Mitglieder angehören, freut sich, dass viele Münchner Gastgeber mit großer Außergastronomie und Biergarten ein Teil von „Sommer in der Stadt“ München 2020 werden möchten.

Die Kreisstelle war von Anfang an begeistert von der Idee und der Konzeption des RAWs. Dieses sieht vor, dass auf verfügbaren Biergartenflächen Schaustellern, Marktleuten und Künstlern eine Plattform für deren Angebote geschaffen wird. Essenziell für den DEHOGA Bayern hierbei ist, dass die Schausteller lediglich ein ergänzendes Angebot machen und keine Konkurrenz zu den Gastronomen darstellen, deren Umsätze auch nach Wiederhochfahren der Betriebe weit unterhalb einer wirtschaftlich tragbaren Grenze liegen.

Als wichtiges Puzzleteil des Tourismus in München werden die Gastronomen mit ihrem Angebot Münchnern und Gästen aus dem In- und Ausland ein großes Stück Lebensfreude nach der langen, Corona bedingten Schließungszeit zurückbringen.

Dass kulturelle Angebote sowie Schausteller und Fahrgeschäfte die Außergastronomie ergänzen, würde einen Biergartenbesuch perfekt abrunden. Zum aktuellen Zeitpunkt der Planung haben 23 Biergärten ihr Interesse bekundet, am Sommer in der Stadt teilzunehmen.

### **Olympiapark München GmbH**

Die Olympiapark München GmbH beteiligt sich am „Sommer in der Stadt“ mit verschiedenen Programmpunkten:

Wie bereits im Kapitel über die Schausteller beschrieben, werden wischen Coubertinplatz und Eissporthalle verschiedene Fahrgeschäfte, die speziell Familien ansprechen sollen, aufgebaut. Kinderkarussell, Riesenrad, Autoscooter und verschiedene Schaustellerbuden werden in den bayrischen Sommerferien das Bild des Olympiaparks schmücken. Drapiert werden diese durch verschiedenen gastronomische Einheiten zum Verweilen. Angelehnt ist das Konzept an das traditionelle Sommerfest, welches seit fast vier Jahrzehnten im Olympiapark stattfindet.

Dazu begrüßt der Olympiapark einen Teilbereich von Mini München auf der Halbinsel im Olympiasee.

Auf der Liegewiese der Olympia-Schwimmbhalle präsentiert sich das Kino am Olympiasee.

Zudem ist geplant, ein sechswöchiges Kulturprogramm auf einer Bühne im Münchner Olympiastadion zu initiieren. In Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat und dem VDMK sind hier Auftritte geplant von Künstlern aus den Bereichen Musik, Klassik, Comedy, aber auch Familien-Entertainment, zum Beispiel ein Kasperltheater. Das Projekt ist noch nicht

vollständig geplant und muss noch durch die Genehmigungsverfahren.

Ziel der OMG ist es, den Münchner Schaustellern, Gastonomen, aber auch der Künstler- und Kulturszene eine Plattform zu bieten und ein breit gefächertes Angebot für Familien sowie Kunst- und Kulturinteressierten anzubieten. Der Olympiapark sieht sich hier als Zentrum der Branche, möchte aber auch ein Zeichen setzen, für die Live-Entertainment-Branche, die Kunst- und Kulturszene und die Schausteller, die alle von der momentanen Krise enorm getroffen sind.

### **Stadtjugendamt**

Gemäß des gesetzlichen Auftrages hat die öffentliche Jugendhilfe dafür Sorge zu tragen, dass den Bedürfnissen und Interessen der jungen Menschen und ihrer Familien Rechnung getragen wird (§ 80 Sozialgesetzbuch VIII) und positive Lebensbedingungen geschaffen werden (§ 1 Abs. 3 Nr. 4 SGB VIII).

Gemäß § 11 SGB VIII sind „jungen Menschen zur Förderung ihrer Entwicklung die erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Sie sollen an die Interessen der jungen Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden.

Mit den geplanten Angeboten, Projekten und Maßnahmen im Zusammenhang mit Sommer in der Stadt wird dem unstrittigen Bedarf von jungen Menschen nach vor allem kostenlosen Angeboten, Aktionen, Projekten und Kulturveranstaltungen Rechnung getragen. Sie ermöglichen einen niederschweligen Zugang und sind offen für alle jungen Münchnerinnen und Münchner.

Das Stadtjugendamt/Jugendkulturwerk des Stadtjugendamtes ist zuständig für die Steuerung von überregionalen Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in München. Diese überregionalen Einrichtungen sind spezialisierte Einrichtungen, Maßnahmen und Dienste, die unter anderem kinder- und jugendkulturelle Aktivitäten mobil im öffentlichen Raum anbieten. Sie werden im Zusammenhang mit dem „Sommer in der Stadt“ verschiedene kulturelle Formate und Spielaktionen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene an verschiedenen Plätzen kostenfrei anbieten. Darüber hinaus plant das Stadtjugendamt/Jugendkulturwerk an einigen Orten spezielle Events für junge Menschen in den Sparten Musik und Tanz.

### **Referat für Bildung und Sport**

Die Sportstadt München ist gekennzeichnet durch über eine Million begeisterte Sportlerinnen und Sportler, aller Altersstufen, gleich welcher Herkunft, egal auf welcher Könnerschaft. Die Münchnerinnen und Münchner lieben es, sich zu bewegen, sportlich aktiv zu sein. Sport und Bewegung hat in diesen außergewöhnlichen Zeiten trotz erheblicher Einschränkungen für sehr viele Münchnerinnen und Münchner einen sehr wichtigen Stellenwert gehabt. Sport wurde zum wichtigen Ausgleich, eine Konstante im Alltag, eine Stunde auf die

man sich gefreut hat - Und Sport wurde in der Stadt ausgeübt, im Park nebenan. Diese Zielsetzung, den Münchnerinnen und Münchnern ein wohnortnahes Sportangebot zu unterbreiten, verfolgt der städtische Freizeitsport der Landeshauptstadt München seit über 50 Jahren. Der Freizeitsport des Referats für Bildung und Sport ist ein kommunaler Sportdienstleister mit den vorrangigen Zielsetzungen, ein zeitgemäßes, zielgruppenorientiertes, wohnortnahes, leicht zugängliches, bezahlbares bzw. kostenloses Sportangebot möglichst vielen Menschen anzubieten. Hierbei nutzt er öffentliche Grünanlagen sowie Schulsportanlagen verteilt über das ganze Stadtgebiet. So liegt es nahe dieses Sportprogramm in die Aktion „Sommer in der Stadt“ zu integrieren. Das Programm Fit im Park in den öffentlichen Grünanlagen Westpark, Ostpark, Luitpoldpark sowie Riemer Park täglich um 18 Uhr mit seinen verschiedenen Trainingseinheiten, von Fitness Power über Yoga, Pilates oder auch dem beliebten Wiesn-Wadl-Workout passt ideal zum Programm „Sommer in der Stadt“. Ausgeweitet wird das Programm mit Meditation vormittags um 8 Uhr im Rosengarten. Jede/Jeder kann sich in die Welt der „Stille“ begleiten lassen. Die Angebote für Sommer in der Stadt werden so gewählt, dass so gut wie alle Münchnerinnen und Münchner in ihrer Nähe ohne lange Wege ein passendes, kostenfreies Sportangebot finden können. Mit der medialen Aufmerksamkeit durch die Aktion Sommer in der Stadt verspricht sich das Sportamt darüber hinaus eine erhöhte Aufmerksamkeit seines Angebotes und dadurch neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Sportprogramm des Freizeitsports.

Mit der Möglichkeit öffentliche Plätze während des Sommers in der Stadt mit Sport betreiben zu können, eröffnet sich eine einzigartige Chance weitere Zielgruppen zu erreichen: Kinder und Jugendliche - die in diesem Sommer eher zuhause bleiben - können in ihrer Stadt gefahrlos und ganz legal die Stadt als ihren Sportplatz nutzen. Deswegen hat das Sportamt auch sofort zugeschlagen, als die Theresienwiese als Ort für ein Sportangebot im Raume stand. Es ist ein Mix aus Trendsportarten und beliebten Mannschaftssportarten geplant. Der Freizeitsport und seine Partner bieten über den Sommer ein vielseitiges Sportprogramm im Südosten der Theresienwiese an. Skateboard, Minitrampolin, Streetball, Tischtennis, Beachvolleyball oder Parkour, unter der Bavaria das Mitmachangebot "Wies'n Wadl Workout", viele neue Sportarten wie Frisbee oder Mountainbike können ausprobiert werden. Und das beste daran - für die Münchnerinnen und Münchner ist das Programm kostenlos.

Ein weiterer Platz ist der Gasteig an dem sich eine bunte Sportgemeinschaft gebildet hat. Die vielen Treppen, Geländer und Wände werden für ihren Sport Parkour und Wall Tramp genutzt. Während des Sommers in der Stadt kann dieser Ort, gerade ohne Konzertbetrieb, als urbaner Freiraumsportplatz genutzt werden, ohne Kosten, ohne Aufbauten, dafür mit viel Spaß, Attraktionen und spektakulären Tricks. Notwendig ist ausschließlich eine Freigabe der Nutzung von wenig frequentierten Bereichen an diesem Platz. Dafür werden die Münchnerinnen und Münchner mit vier kleineren Events zum Mitmachen, Üben oder

Zuschauen belohnt - auch dieses Programm ist kostenlos.

In vielversprechenden Vorgesprächen befindet sich das Sportamt noch mit einem Münchner Skateboardverein, der Kurse unter Anleitung und der Möglichkeit des Verleihs von Material (Boards und Schutzausrüstung) anbieten kann. Um auch den Anfängern eine Chance zu geben, sicher in den zahlreichen Münchner Skateparks fahren zu können, sind Grundkenntnisse unentbehrlich, um Spaß zu haben und um sich nicht zu verletzen. Damit die vielen Sportlerinnen und Sportler in den Skateanlagen durch diese Kurse nicht gestört werden, wäre eine unbelebte gut asphaltierte Straße ideal. Diese wurde mit der Straße „Museumsinsel“ zwischen Haupteingang Deutsches Museum und Museumsvorplatz - parallel zum Isarkanal - gefunden. Kein Verkehr, wenig Fußgänger, dafür glatter Asphalt und viel Schatten. Ebenso könnte auf einem der Plätze Willy-Brandt-Platz oder Vorplatz PEP / Theodor-Heuss-Platz eine Trampolinanlage mit AirTrack für Kinder und Jugendliche tageweise aufgebaut werden. Der Sport kommt an diesen Orten zu den Kindern und Jugendlichen, die oftmals in beengten Wohnverhältnissen und teilweise problematischen Lebensverhältnissen aufwachsen. Natürlich wäre auch dieses Angebot kostenfrei.

Die Idee alle diese Angebote mit Angeboten der Münchner Vereine zu einer "Sport-Route durch die Stadt" zu verbinden, ist eine großartige Chance, die Münchnerinnen und Münchner für Sport zu motivieren und zu begeistern. Auch hier will sich das RBS/Sportamt sehr gerne einbringen.

### **Kultur- und Spielraum e.V. - Mini München**

Mini-München ist eine temporäre Modell-Stadt für Kinder, die Einrichtungen und Prozesse einer realen Stadt aufgreift und abbildet und in Auszügen nachstellt.

Das Stadt-Leben in vielen Facetten, kommunale Politik und Planungsprozesse werden erlebbar, Kreisläufe von Arbeit, Geld und Konsum, Wissenserwerb, Forschung, Vermittlung werden in verschiedenen Spielrollen nachvollzogen und variiert. Bisher waren die Spielorte stets große Hallen, der Olympiapark ein fester Partner. Zuletzt hätte Mini-München einen mit dem Showpalast einen neuen Spielort im Münchner Norden gefunden.

Mini-München ist - über die letzten 40 Jahre hinweg - für Generationen von Kindern eine Stadt, in der sie für zwei Jahre arbeiten, studieren, Politik machen, sich treffen, beraten, verhandeln, Geld verdienen, bauen, flanieren und vieles mehr. Täglich bis zu 2.500 Kinder können unter normalen Umständen am Spiel teilnehmen. Ca. 30.000 Kinder in drei Wochen. Mini-München war und ist bis heute ein kostenloses Ferienangebot, für das keine Voranmeldung (durch Eltern) nötig ist. Kultur & Spielraum e.V. verantwortet und gestaltet die Spielstadt in der Form, in enger Zusammenarbeit mit vielen Kindern und Jugendlichen und über 40 Partnerinnen und Partnern aus der Stadtverwaltung, den Tochterunternehmen der Landeshauptstadt und vielen weiteren Partnerinnen und Partnern aus Kultur, Bildung und Sozialwesen.

Mini-München entsteht dabei nicht in Eigenregie der Kinder. Viele Erwachsene und die Stadt helfen zusammen, damit dieses Ereignis stattfinden kann. Aber sie definieren ihr Spiel darin völlig eigenständig, und, vielleicht noch wichtiger: sie "nehmen" als Kinder-Gemeinschaft mit Start des Ferienprogramms und für drei Wochen die Geschicke der Stadt in ihre Hände. Das macht einen Besuch von Mini-München für viele Kinder zu etwas Besonderem, Einzigartigem. Spielstädte gibt es mittlerweile weltweit, viele sind nach dem Münchner Modell entwickelt worden, so zum Beispiel in nahezu allen europäischen Ländern, in Nordafrika, in Asien, sowie in Südamerika.

Die Mini-Münchner Kinder und Jugendlichen haben den Verein Kultur und Spielraum gebeten, das Projekt aufgrund der Corona-Pandemie nicht einfach abzusagen und die Landeshauptstadt unterstütze diesen Vorschlag.

Im Rahmen des „Sommer in der Stadt“ erfindet sich Mini-München neu. Die Spielstadt rückt ins Münchner Stadtbild, ihre Einrichtungen verteilen sich auf Parks, in Kulturbürgerhäuser, öffentliche Plätze, Museen, Betriebe, Kinder- und Jugendeinrichtungen und - nicht zuletzt - auf das Münchner Rathaus.

So entstehen viele kleinere Spielorte, die sich über das gemeinsame Spiel zu Mini-München verbinden. Ob und wie es gelingt, das Besondere von Mini-München für täglich 500 bis 1000 Kinder (je nach Wetterlage) zu realisieren, hängt dabei nun von den Kindern ab.

### **Kulturreferat**

Das Kulturreferat beteiligt sich am Programm „Sommer in der Stadt“ um Austrittsmöglichkeiten für Künstlerinnen und Künstler zu schaffen, Kulturakteure zu unterstützen und Kulturerlebnisse für die Bürgerinnen und Bürger zu schaffen, die Ihren Sommer in München verbringen. Das Kulturprogramm besteht aus einer mobilen Wanderbühne, welche verschiedene Stadtteile bespielt, einer festen Sommerbühne sowie weiteren Bühnen und Programmbeiträgen. Inhaltlich verantwortet das Kulturreferat die Bühnen nicht, weshalb keine programmatische Linie vorgegeben ist und so ein vielfältiges Programm für eine vielfältige Stadtgesellschaft geschaffen werden soll. Aktuell sind seitens des Kulturreferats neben der mobilen Wanderbühne an insgesamt 13 verschiedenen Standorten in Planung:

- Sommerbühne im Olympiapark
- Innenhof Stadtmuseum (Bühne)
- Valentin Karlstadt Museum (Ausstellung und Bühne im Innenhof; bereits genehmigt)
- Bühne im Innenhof Deutsches Theater
- Bühne am Gasteig / Celibidacheforum

Auf weitere dezidierte Informationen zum Kulturprogramm wird auf den Beschluss des Kulturausschusses vom 02.07.2020 mit der Sitzungsnummer 20-26 / V 00836 zum Sommer in Stadt Kulturprogramm sowie dessen Finanzierungsbedarf verwiesen.

## **Kunsth Handwerk**

Für die Künstlerinnen und Künstler ist die gängige Plattform des Marktes im Rahmen der Corona-Pandemie komplett weggebrochen. Neben den Kunsthandwerkerinnen und Kunsthandwerkern ist es aber auch die Münchner Bevölkerung seit rund 40 Jahren gewohnt, im Rahmen des Stadtgründungsfestes eine Mischung aus Hobby- und Profi-Kunsthandwerkerinnen und Kunsthandwerkern erleben zu dürfen. Die Authentizität der angebotenen Gewerke entspricht genau dem durch die Pandemie ausgelösten Besin-nungswandel - von Herz mit Hand gemacht und 1 zu 1 weitergereicht.

Um das Münchner Kunsthandwerk zu unterstützen plant der Veranstalter der Kunsthand-werkermärkte des Stadtgründungsfests sowie des Münchner Christkindmarktes, Herr Jens Höpke, im Rahmen des Programms „Sommer in der Stadt“ rund fünf Märkte. Die Märkte sollen je donnerstags und freitags im Zeitraum 6. August bis 4. September stattfin-den. Die Öffnungszeiten sind dabei von 10.00 bis 20.00 Uhr angedacht. Geplant ist der-zeit die Bespielung des Odeonsplatzes mit einer Reihe von Ständen, vom Norden die Re-sidenzstraße hinunter laufend, bis zum und auf dem Max-Josef-Platz um das Denkmal herum bis zur Schrammenstraße. Das Hygienekonzept, welches einen Mindestabstand von 5 m zwischen den Standbetreibern vorsieht, wurde bereits eingereicht. Insgesamt sind dabei ca. 40 Kunsthändlerinnen und Kunsthändler beteiligt.

### **3. Themenpfade**

Um die Stadtgesellschaft sowie die Besucherinnen und Besucher der Stadt zu einer akti-ven Teilnahme am oben beschriebenen Programm zu motivieren, und zu verhindern dass nur einzelne, ausgewählt Plätze besucht werden, schafft das RAW Themenpfade. So wer-den einzelne Plätze aufgrund thematischer, standortspezifischer oder sonstiger Zu-sammenhänge miteinander verknüpft. Vorstellbar ist neben der zuvor geschilderten Sport-route z.B. ein „Museumspfad“, welcher die Besucherinnen und Besucher über die Plätze rund um das Kunstareal führt, ein „Au-Haidhausen-Pfad“, welcher die dezentral platzier-ten Marktkaufleute verbindet oder ein „Biergarten-Pfad“, welcher eine Route durch zahl-reiche Biergärten vorschlägt. Die Themenpfade sollen neben der Schaffung eines leben-digen Angebots auch den Bewegungsstrom der Besucherinnen und Besucher sicherstel-len und somit einen großen Beitrag zum Hygienekonzept der Aktion leisten. Die Routen werden im Rahmen des Internetauftritts der Initiative Sommer in der Stadt veröffentlicht. Eine genauere Information zu den Themenpfaden ist zum aktuellen Zeitpunkt der Planung nicht möglich, da die finale Bespielung der Plätze als Grundlage dient und somit noch kei-ne verbindlichen Aussagen getroffen werden können.

### **4. App und Webauftritt**

Alle Informationen zu Programmen, zu Plätzen, besonderen Orten oder den Erlebnispfa-den finden sich auf dem Internetangebot des „Sommers in der Stadt“. Die Webseite wird als Progressive Web App (PWA) designt und unter der Adresse

www.muenchen.de/sommer zu finden sein. Die technische Plattform für die PWA, die Programmierung, die redaktionelle Darstellung sowie die Social-Media-Strategie werden von der Portal München Betriebsgesellschaft mbH aufgesetzt und in enger Abstimmung mit dem Referat für Arbeit und Wirtschaft realisiert. Damit sind die größtmögliche Reichweite und die Integration in das offizielle Stadtportal muenchen.de mit seinen Apps und Social-Media-Kanälen gewährleistet.

Auf den Internetseiten kann man nach einzelnen Programmpunkten suchen, das Programm nach Stadtvierteln oder persönlichen Interessen durchsuchen und filtern. Dazu wird auf einem Plan mit vielen Detailinformationen jeder Ort eingezeichnet, an dem etwas geboten wird. Die Social-Media-Präsenzen von muenchen.de auf Facebook, Instagram oder YouTube bieten zusätzliche Beiträge, Filme und Bilder sowie eine interaktive Teilhabe am Programm.

Das Internetangebot wird so gestaltet, dass es auf dem Computer zuhause ebenso gut besucht werden kann, wie auf mobilen Endgeräten.

Der „Sommer in der Stadt“ wird zugleich in bestehende Apps der Portal München GmbH mit großer Reichweite integriert und ist im redaktionellen Angebot sowie in der Veranstaltungsdatenbank des offiziellen Stadtportals muenchen.de zu finden. Ob man einen Besuch der Landeshauptstadt zum „Sommer in der Stadt“ im Voraus planen oder sich im Stadtgebiet orientieren will – die Weblösung ermöglicht eine maßgeschneiderte Nutzerorientierung. Sie bietet zudem Marketingmöglichkeiten für die Beschicker des Programms, indem sie deren digitale Angebote verlinkt.

Für touristische Zielgruppen wird der „Sommer in der Stadt“ redaktionell auf dem Tourismusportal [www.muenchen.travel](http://www.muenchen.travel) dargestellt und auf dessen Social-Media-Kanälen geteilt.

## **5. „Sommer in der Stadt“ als touristischer Attraktor**

2020 finden Reisen unter Bedingungen statt, die durch die Corona-Pandemie entstanden sind. Der Trend zu Städtereisen, der sich in den vergangenen Jahren in kontinuierlich steigenden Buchungszahlen abzeichnete, ist unterbrochen. Reisen in ländliche Umgebung werden 2020 als sicherer und entspannter wahrgenommen und stehen bei der Urlaubsplanung der deutschen Reisenden weit oben. Durch Einschränkungen im internationalen Reiseverkehr werden wesentlich mehr Menschen als bisher innerhalb des eigenen Landes verreisen oder haben noch keine konkreten Reisepläne für den Sommer gefasst. Dies gilt für die deutschsprachigen Länder ebenso wie in anderen europäischen Nationen. Aus Übersee-Märkten wird für die nächsten Monate noch keine nennenswerte Wiederbelebung des Reiseverkehrs erwartet.

Mit dem „Sommer in der Stadt“ bietet München in den bevorstehenden Ferienwochen die Antwort auf die besonderen Reisebedürfnisse, die durch die Pandemie-Situation in den

Vordergrund für eine Reiseentscheidung gerückt sind. Dazu zählen allem voran Berechenbarkeit und Sicherheit im Bezug auf weiterhin mögliche Ansteckungsgefahren. Auch das Bedürfnis nach Entspannung, Gemütlichkeit, Entschleunigung, einem stressfreien Miteinander und das Gefühl, sich an einer Destination „gut aufgehoben“ zu fühlen, hat für eine Reiseentscheidung stark an Bedeutung gewonnen.

Das Programm „Sommer in der Stadt“ ist ein bislang beispielloses Freizeit-Angebot der Landeshauptstadt, das für die Stadtbevölkerung wie für Urlauber eine besondere Attraktion darstellt und das Bedürfnis nach Sicherheit und Entspanntheit idealtypisch bedient. „Sommer in der Stadt“ ist für alle Bevölkerungs- und Altersgruppen ansprechend und funktioniert ohne Sprachbarrieren. Mit zahlreichen kostenlosen Programmpunkten ist „Sommer in der Stadt“ ein niederschwelliges Angebot, das in Zeiten konjunktureller Unsicherheit niemanden ausschließt.

Unter touristischen Gesichtspunkten ist der "Sommer in der Stadt" eine absolute Besonderheit mit hohem Erinnerungswert. Insgesamt hebt „Sommer in der Stadt“ auf ein entspanntes Miteinander von Stadtgesellschaft, Menschen aus dem näheren Umland und Gästen ab, die in München oder auch in der ländlichen Umgebung von München in den kommenden Wochen ihre Ferien verbringen. Mit dem Programm werden alle Kerninhalte der touristischen Zielmarke für München bedient, nach der "München als Metropole der Genusskultur und des Kulturgenusses mit dem besonderen Aspekt der Teilhabe am Leben der Stadt" positioniert wird.

Es steht zu erwarten, dass „Sommer in der Stadt“ zahlreiche Gäste aus der Metropolregion München in die Stadt locken wird. „Sommer in der Stadt“ ist exklusiv, das Programm noch nie dagewesen, und es wird (wahrscheinlich) in dieser Form nicht noch einmal stattfinden. Ein Besuch muss "jetzt oder nie" stattfinden, ein werblich äußerst zugkräftiger Effekt des Konzepts.

„Sommer in der Stadt“ wird sehr wahrscheinlich dazu beitragen, dass zusätzliche Umsätze in unterschiedlichen Wirtschaftszweigen generiert werden. Laut DWIF (Deutsches Wirtschaftswissenschaftliches Institut für Fremdenverkehr e.V. an der Universität München) werden bei Tagesausflügen in die Stadt vielfach mehrere Aktivitäten verbunden (durchschnittlich 1,5 Aktivitäten). Deshalb besteht die begründete Aussicht, dass eine erhebliche Anzahl von Besuchern vom „Sommer in der Stadt“ auch eine weitere Aktivität in der Stadt unternehmen wird. Neben Besuchen von Freunden und Verwandten (32%) sind laut DWIF u.a. Einkaufen (13%), der Besuch von Sehenswürdigkeiten und Museen (10%) sowie Essen gehen (9%) bevorzugte Aktivitäten der Tagesreisenden.

Die temporäre Bespielung von öffentlichen Räumen und Plätzen in verschiedenen Stadtvierteln lenkt die touristische Aufmerksamkeit auf bislang seltener besuchte Orte über den

inneren Stadtkern hinaus. Zugleich wird die Aufenthaltsqualität wesentlich erhöht. Mit wechselnden Programmen an den einzelnen Plätzen und wandernden Marktständen und Bühnen sind die besten Voraussetzungen geschaffen, dass es über den gesamten Programmzeitraum zu einer gleichmäßigen Auslastung der Spielorte kommt.

„Sommer in der Stadt“ ist hervorragend geeignet, Vertrautes neu zu erleben, eine der wichtigsten Reisemotivationen im touristischen Ausnahmejahr 2020. Die mit Münchner Traditionen eng verbundenen Angebote der teilnehmenden Schausteller und Marktkaufleute sind wirksame inhaltliche Verstärker für die Darstellung der zentralen Markenwerte Münchens als Reiseziel, insbesondere auch für den übernachtenden Tourismus. Deshalb gehören sie zu den Schwerpunkten der nach außen gerichteten Pressearbeit von München Tourismus im Rahmen der aktuell durchgeführten Recovery Strategie zur Wiederbelebung des touristischen Geschehens. Presse- und Influencerreisen werden aktuell zu den Themenbereichen Gastronomie, „Aktiv sein in der Stadt“, „neue und alte Traditionen“ sowie „Kultur“ durchgeführt bzw. vorbereitet.

„Sommer in der Stadt“ wird innerhalb der touristischen Recovery Strategy einen wesentlichen Beitrag dazu leisten, dass München im Wettbewerb mit anderen Städten besteht, indem eigene, zur Stadt passende Themen besetzt werden. „Sommer in der Stadt“ bietet das Potenzial, dass ein nachhaltig positiver Imageeffekt in der touristischen Berichterstattung und in der Wahrnehmung Münchens bei potenziellen Gästen aus dem In- und Ausland erzielt wird.

## **6. Erscheinungsbild – Begleitkampagne**

„Sommer in der Stadt“ ist ein Programm, das sowohl die Stadtgesellschaft, als auch Besucherinnen und Besucher Münchens ansprechen soll.

Um maximale Außenwirkung zu erzielen, wird die Begleitkampagne und die Kennzeichnung der bespielten Räume und Attraktionen einheitlich im touristischen Erscheinungsbild erfolgen. Das Markenbild transportiert Münchens Außendarstellung als „attraktive europäische Metropole für Genusskultur und Kulturgenuss mit dem besonderen Aspekt der Teilhabe am Leben in der Stadt“, was auch für die Binnenkommunikation hohes Identifikationspotenzial bietet.

Das Markenbild fügt sich nahtlos in die verstärkten Kommunikationsmaßnahmen von München Tourismus ein, die mit der „Recovery Strategie“ zur Wiederbelebung des touristischen Aufkommens in München in den Sommermonaten durchgeführt werden. Für die touristische Außendarstellung Münchens wird ein nachhaltig positiver Imageeffekt erwartet, der sich langfristig belebend auf das Reiseaufkommen nach München auswirkt.

Als Symbolfigur der Begleitkampagne dient in Anlehnung an das Stadtwappen das

Münchner Kindl.

Das Design der Begleitkampagne soll in folgenden Medien sichtbar werden:

- Online-Medien (Web, Social Media, Projektionen, elektronische Medien allgemein)
- Printmedien (Postkarten, Plakatmotive)
- Kennzeichnungsmedien für Bühnen, Stände, Schausteller, Schaufenstergestaltung
- Fahnen für das City-Dressing am Stachus und am Neumarkt
- Sitzmöbel (z.B. Liegestühle)
- Merchandising-Artikel / Give Aways
- Sichtschutzzäune und Leitsysteme im weitesten Sinne.

Bei der Produktion werden unter Gesichtspunkten der Wirtschaftsförderung und kurzer Lieferwege bevorzugt Unternehmen aus dem Raum München beauftragt.

## **7. Kostenlose Angebote**

Mit dem Dringlichkeitsantrag „Sommer in der Stadt plus“ der Fraktion SPD/Volt und Fraktion Die Grünen – Rosa Liste vom 25.05.2020 zur Behandlung im AfAW am 26.05.2020 wurde beantragt, auch kostenlose Möglichkeiten anzubieten. Das Programm hatte von Beginn an den Anspruch ein vielfältiges Programm für die gesamte Münchner Stadtgesellschaft abzubilden, welches auch Möglichkeiten für sozial benachteiligte Bürgerinnen und Bürger beinhaltet. Komplette kostenfreie Angebote für die gesamte Stadtbevölkerung im Rahmen des Sommers in der Stadt bietet wie oben beschrieben das Referat für Bildung und Sport an. Zudem wird die Theresienwiese im Sommer 2020 überwiegend kostenfrei bespielt, wobei auf die Sitzungsvorlage Nr. 20-266 / V 00635 zur kreativen Nutzung der Theresienwiese verwiesen wird. Die Bespielung der Theresienwiese wird dabei als kostenfreies Angebot für Jung und Alt verstanden. Das Stadtjugendamt bietet ein kostenfreies Angebot für die Münchner Jugendlichen an, der Verein Kultur- und Spielraum e.V. mit seinem Mini-München ein Angebot für Kinder. Auch Programme des Kulturreferats werden der Münchner Stadtgesellschaft voraussichtlich größtenteils kostenlos zur Verfügung gestellt. Zudem bietet der Festring den Kuratoren an, auf den bespielten Plätzen Brauchtums-Darbietungen umzusetzen.

## **8. Finanzierung**

Das RAW wurde vom Stadtrat beauftragt das Programm Sommer in der Stadt durchzuführen. Die Corona bedingten Mehrausgaben für das Projekt belaufen sich auf insgesamt einmalig ca. 715.000 €. Diese lassen sich wie folgt untergliedern:

Werbung, App, Kommunikation, Platzgestaltung für alle Bespielungen	<b>225.000 Euro</b>
Infrastruktur auf der Theresienwiese, dem Kunstareal und anderen Plätzen, die der BLV oder die VMS bespielen	<b>240.000 Euro</b>
Sicherheit allgemein auf allen Plätzen, die der BLV oder VMS bespielen	<b>250.000 Euro</b>
<b>Gesamt</b>	<b>ca. 715.000 Euro</b>

Da diese Mittel nach der umgesetzten Konsolidierung im RAW nicht zur Verfügung stehen und sich abzeichnet, dass die mit Beschluss vom 18.03.2020 für das RAW im NT 2020 bereitgestellten Mittel zur Hotelanmietung für Corona-Quarantäne-Patienten einen geringeren Bedarf haben, bittet das RAW den Stadtrat, diese Restmittel für die zusätzliche Corona bedingte Maßnahme „Sommer in der Stadt“ verwenden zu dürfen (beide Maßnahmen befinden sich im Produkt 44575100 Tourismus). Das Vorgehen ist mit der Stadtkämmerei abgestimmt.

Anhörungsrechte eines Bezirksausschusses sind nicht gegeben.

Die Sitzungsvorlage ist mit der Stadtkämmerei abgestimmt.

Das Referat für Gesundheit und Umwelt zeichnet die Vorlage unter der folgenden Mitteilung mit:

„Für alle Veranstaltungen oder Angebote im Rahmen des Programms „Sommer in der Stadt“ gilt, dass bei deren Durchführung zwingend die jeweils aktuellen rechtlichen Vorgaben zur Bewältigung der Corona-Pandemie einzuhalten sind. Zudem sind für alle Veranstaltungen und Angebote Betriebs- und Hygienekonzepte zu erstellen, die dem RGU vorzulegen sind und bei deren Einhaltung eine infektionsschutzrechtliche Vertretbarkeit der Veranstaltung anzunehmen ist.“

Das Kreisverwaltungsreferat, Veranstaltungs- und Versammlungsbüro (VVB), teilt bzgl. der geplanten Veranstaltungsreihe „Sommer in der Stadt“ Folgendes mit:

„Bei der Aktion „Sommer in der Stadt“ handelt es sich um eine Veranstaltung. Die verschiedenen Bestandteile sollen sowohl auf öffentlichem Grund als auch auf Privatgrund und in städtischen Grünanlagen stattfinden.“

Auf öffentlichem Grund und in städtischen Grünanlagen sind Veranstaltungen grundsätzlich genehmigungspflichtig. Für Veranstaltungen auf öffentlichem Grund hat der Stadtrat die sogenannten Veranstaltungsrichtlinien, zuletzt geändert durch Beschluss der Vollver-

sammlung des Stadtrats vom 23.10.2019, erlassen. Die Aktion „Sommer in der Stadt“ ist als Veranstaltungsart in dieser Form nicht in den Richtlinien vorgesehen. Das VVB beabsichtigt daher, hier eine Ausnahme von den Veranstaltungsrichtlinien zu erlassen. Gemäß Buchstabe F der Richtlinien können im Einzelfall ausnahmsweise Veranstaltungen mit besonderer Bedeutung für die Landeshauptstadt München zugelassen werden. Dies ist insbesondere dann der Fall, wenn die Durchführung der Veranstaltung auf öffentlichem Verkehrsgrund einen besonderen kulturellen, sportlichen, wissenschaftlichen, sozialen oder gesellschaftlichen Wert für die Allgemeinheit bzw. die Münchner Bevölkerung aufweist.

Aufgrund der Ausführungen in dieser Beschlussvorlage sieht das VVB bei der Aktion „Sommer in der Stadt“ einen besonderen kulturellen und gesellschaftlichen Wert in Zeiten der Corona Pandemie für die Allgemeinheit.

Für die besondere Nutzung der Grünanlagen für Veranstaltungen ist eine Ausnahme nach § 3 Abs. 1 der Grünanlagensatzung notwendig, da Veranstaltungen in Grünanlagen grundsätzlich verboten sind. Analog zum öffentlichem Grund beabsichtigt das VVB auch hier, eine entsprechende Ausnahmegenehmigung gemäß der Grünanlagensatzung zu erteilen.

Durch die jeweiligen Veranstalter sind entsprechende Antragsunterlagen und detaillierte Aufbaupläne im VVB einzureichen, damit die Fachdienststellen (insbesondere Branddirektion, Polizei, LBK und RGU) eine sicherheitsrechtliche Bewertung durchführen können.

Unabhängig davon benötigen die verschiedenen Aktionen nach dem derzeitigen Stand der Bayerischen Infektionsschutzmaßnahmenverordnung eine infektionsschutzrechtliche Ausnahmegenehmigung. Diese erteilt das VVB nur dann, wenn das Referat für Gesundheit und Umwelt aufgrund eines schlüssigen Gesamtkonzepts die infektionsschutzrechtliche Vertretbarkeit bescheinigt.“

Darüber hinaus hat das Kreisverwaltungsreferat (s. Anlage 1) auch zum Thema der damit verbundenen Gebühren Stellung genommen.

Eine fristgerechte Vorlage war nicht möglich, da die Planungen bis zum Tag der Vorlage des Beschlusses stetig vorangetrieben wurden und werden und die erforderlichen Abstimmungen noch nicht abgeschlossen waren. Die Behandlung in der heutigen Sitzung ist zwingend notwendig, weil der „Sommer in der Stadt“ bereits zum Ende des Monats beginnen soll und eine Zustimmung des Stadtrates dem RAW sowie allen beteiligten Akteuren Planungssicherheit gewährleistet.

Der Korreferent des Referates für Arbeit und Wirtschaft, Herr Manuel Pretzl, der Verwaltungsbeirat für den FB 4, Herr StR Beppo Brem, die Verwaltungsbeirätin für den FB 6, Frau StRin Anja Berger, haben einen Abdruck der Sitzungsvorlage erhalten.

### **I. Antrag des Referenten**

1. Von den Ausführungen zu den Programmpunkten, den kostenlosen Angeboten und den erwarteten positiven Effekten für die betroffenen Branchen wird Kenntnis genommen.
2. Der Stadtrat stimmt zu, dass die aus dem Beschluss vom 18.03.2020 für das RAW noch vorhandenen Restmittel der Hotelanmietung für Corona-Quarantäne-Patienten von ca. 715.000 € für die zusätzliche Corona bedingte Maßnahme „Sommer in der Stadt“ verwendet werden.
3. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

### **II. Beschluss** nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der/Die Vorsitzende

Der Referent

Ober-/Bürgermeister/-in  
ea. Stadtrat/-rätin

Clemens Baumgärtner  
Berufsm. StR

**III. Abdruck von I. mit III.**

über Stadtratsprotokolle (D-II/V-SP)  
an das Direktorium – Dokumentationsstelle (2x)  
an die Stadtkämmerei  
an das Revisionsamt  
z.K.

**IV. Wv. RAW - RS**

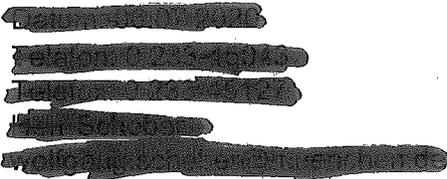
zur weiteren Veranlassung.

Zu V.

1. Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. An die Stadtkämmerei  
An das Kreisverwaltungsreferat  
An das Referat für Gesundheit und Umwelt  
An das Referat für Bildung und Sport

z.K.

Am



Anlage 1

**Sommer in der Stadt  
Gesamtplanung**

**Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 00857**

**Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 07.07.2020 (SB)**  
Öffentliche Sitzung

**An das Referat für Arbeit und Wirtschaft**

Zur Zuleitung des Beschlussentwurfs vom 06.07.2020 teilt das Kreisverwaltungsreferat Folgendes mit:

Für das Projekt „Sommer in der Stadt“ sollen mehrere Plätze bespielt werden, darunter auch der Königsplatz. Im Zusammenhang mit diesem Konzept stellt sich die Frage, ob und wie der Königsplatz tatsächlich bespielt werden kann. Zudem ist zu klären, welche Gebühren für die einzelnen Genehmigungen erhoben werden müssen.

Im Hinblick auf die Verkehrsproblematik und das Genehmigungsverfahren gehen wir davon aus, dass die auf Arbeitsebene im Vorfeld übermittelten Hinweise berücksichtigt werden.

**Nutzung Königsplatz**

Der Königsplatz wird grundsätzlich für die nach den Veranstaltungsrichtlinien zulässigen Veranstaltungen (dies sind in der Regel Konzerte) sowie für Versammlungen genutzt. Im Jahr 2020 sind bisher alle Konzertveranstaltungen aufgrund der Pandemie entfallen. Tatsächlich wird der Königsplatz derzeit für Versammlungen genutzt, insbesondere auch für größere Versammlungen, da aufgrund der Platzgröße dort Vorgaben zur Hygiene (insbesondere Abstandsregeln) auch für eine Personenzahl von 1.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern eingehalten werden können. Der Königsplatz stellt neben der Theresienwiese und dem Odeonsplatz (nur teilweise verfügbar) die einzig geeignete Fläche zumindest in Innenstadtnähe dar, an der Versammlungen in einer Größenordnung von 1.000 und ggf. mehr Personen durchgeführt werden können. Die weiteren Flächen in der Innenstadt eignen sich nicht für Versammlungen mit notwendigen Abstandskonzepten. Sollte der Königsplatz für einen längeren Zeitraum für eine andere Aktion wie „Sommer in der Stadt“ genutzt werden, könnten die Möglichkeiten, größere Versammlungen in München durchzuführen, sehr stark eingeschränkt werden.

Darüber hinaus muss Nutzerinnen und Nutzern des Königsplatzes bewusst sein, dass eine Infrastruktur für Veranstaltungen, insbesondere Toiletten und Strom, nicht oder nur sehr begrenzt verfügbar sind und deswegen mit einem Aufwand zur Schaffung der notwendigen Infrastruktur zu rechnen ist.

## **Kosten und Gebühren**

### Veranstaltungs- und Versammlungsbüro

Das Veranstaltungs- und Versammlungsbüro im Kreisverwaltungsreferat ist verpflichtet, nach den geltenden Regelungen Gebühren zu erheben. Dies sind bei Veranstaltungen hauptsächlich Verwaltungsgebühren für die Veranstaltungserlaubnis sowie für die erteilten gaststättenrechtlichen Gestattungen zur Alkoholabgabe sowie bei kommerziellen Veranstaltung auch Sondernutzungsgebühren.

#### *- Gebühren für eine Veranstaltungserlaubnis*

Die Gebühren für eine Veranstaltungserlaubnis auf öffentlichem oder auf privatem Grund reichen von 30,- € bis hin zu 2301 €. In Hinblick auf die gebotene Unterstützung der Schausteller könnte für „Sommer in der Stadt“ die Gebühr für eine Veranstaltungserlaubnis auf einheitlich 50,- € je Örtlichkeit festgelegt werden.

#### *- Gebühren für Gestattungen*

Für Gestattungen (Rahmengebühr 30,- € - 2000,- €) könnte die Gebühr ebenfalls am unteren Bereich festgelegt werden und 50,- € für einen Ausschank ohne Sitzgelegenheiten/ ohne Stehtische betragen sowie 100,- € für einen Ausschank mit Bestuhlung oder mit Stehtischen. Damit wäre sicherlich eine große Entlastung für die Schausteller und Gastronomiebetrieb geschaffen.

#### *- Sondernutzungsgebühren*

Hinsichtlich der Sondernutzungsgebühren könnte wie bei den meisten sonstigen Veranstaltungen auf öffentlichem Grund, die regelmäßig keine Konzertveranstaltungen mit Eintrittsgeld oder Marktverkaufsveranstaltungen darstellen, entsprechend der Sondernutzungsgebührensatzung auf die Erhebung von Sondernutzungsgebühren verzichtet werden. Hierfür ist Voraussetzung, dass die Sondernutzung ausschließlich oder überwiegend im öffentlichen Interesse erfolgt, § 10 Abs. 1 Halbsatz 2 Sondernutzungsgebührensatzung. Dies könnte zumindest hinsichtlich des überwiegend öffentlichem Interesse bejaht werden, da damit eine Unterstützung der Schausteller und Gastronomen erfolgt, die akut massive Einnahmeausfälle verzeichnen und sicherlich existenzgefährdend bedroht sind.

Es sollte auch ernsthaft geprüft werden, diese aufgeführten Kostenregelungen auf alle bis Jahresende auszuweiten, ggf. auch für die Christkindlmärkte. Dies würde jedoch zu einem erheblichen Einnahmemausfall bei der LHM führen.

### Baureferat

Das Baureferat verlangt regelmäßig bei der Nutzung der Grünanlage Königsplatz eine Kautions sowie eine Dokumentation vor und nach der Nutzung des Platzes. Diese Dokumentation hat durch ein Ingenieurbüro zu erfolgen. Ggf. könnte das Baureferat auf diese Auflage verzichten.

Neben der Kautionserhebung erhebt das Baureferat regelmäßig Kosten für das Aufstellen notwendiger Verkehrsschilder etc. Ggf. könnte das Baureferat hierauf verzichten bzw. ebenso wie das KVR die Kosten für die Veranstalterinnen und Veranstalter auf ein Minimum reduzieren.

#### MVG

Grundsätzlich fallen bei Nutzungen des Königsplatzes auch Kosten für die Umleitungen der MVG-Busse an. Inwieweit hierauf verzichtet werden kann, muss die MVG entscheiden.

Darüber hinaus fallen regelmäßig weitere Kosten an, z.B. Abfallentsorgung.

gez.

Dr. Böhle